

Fünfzehntes Kapitel.

In der Vogelhütte.

Als Perrine erwachte, fiel ein weißlicher Schein auf das Fenster, doch so schwach, daß es in der Kammer nicht hell davon wurde; draußen krächten die Hähne, und durch den Spalt an der papiernen Scheibe drang eine kalte Luft herein: es war der neue Tag, der sich anmeldete.

Trotz dem leichten Luftzug, der von außen kam, war doch der schlechte Geruch in der Kammer nicht gewichen; wenn auch ein wenig reine Luft eingeströmt war, so war doch die verdorbene nicht hinausgezogen, sie hatte sich gehäuft, verdichtet, erhitzt und in einen feuchten Dunst zum Ersticken verwandelt. Dennoch lag alles in bleiernem Schlafe, den nur hin und wieder dumpfe Klagelaute unterbrachen.

Als es Perrine versuchte, den Spalt zwischen Papier und Fenster-rahmen zu vergrößern, stieß sie ungeschickterweise mit dem Ellbogen so stark gegen eine Scheibe, daß das schlecht in seine Umrahmung eingelassene Fenster einen fortschwingenden Schall gab. Aber nicht nur erwachte niemand davon, wie sie fürchtete, sondern es schien auch, als hätte dieses ungewöhnliche Geräusch keine einzige der Schlafenden gestört.

Nun wußte sie, was sie zu thun hatte. Ganze leise nahm sie ihre Kleider vom Nagel, zog sie langsam, ohne Geräusch zu machen, an, nahm dann ihre Schuhe in die Hand und schlich barfuß der Thür zu, wohin ihr das Frühlicht die Richtung anzeigte. Die Thür war nur zugelinkt und ließ sich ganz leise öffnen, sodaß sich Perrine auf dem Treppenabsatz befand, ohne daß jemand ihr Hinausgehen bemerkt hätte. Nun setzte sie sich auf die oberste Treppenstufe, zog ihre Strümpfe und Schuhe an und stieg dann die Treppe hinab.

Ah, die gute Luft! Die köstliche Frische! Noch nie hatte sie mit solcher Wonne Atem geholt! Sie ging nun mit offenem Munde und zitternden Nasenflügeln durch den kleinen Hof, schwang ihre Arme und wiegte den Kopf hin und her. Das Geräusch ihrer Schritte weckte einen Hund in der Nachbarschaft; er fing an zu bellen und gleich darauf antworteten ihm andre Hunde in wütendem Eifer.

Aber was kümmerte sie das? Jetzt war sie nicht mehr die Vagabundin, die sich vor den Hunden fürchten mußte, und wenn sie Lust hatte, ihr Bett